

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

20.9.1817 (Nr. 261)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 261. Samstag, den 20. September. 1817.

Baieru. (Würzburg.) — Sachsen. — Frankreich. — Italien. — Niederlande. — Oestreich. — Portugal. — Rußland. — Türkei. — Amerika. (Brosiusen.)

B a i e r n.

Würzburg, den 14. Sept. Während man in öffentlichen Blättern liest, daß mehrere von der Insel Helena hergebrachte merkwürdige Pflanzen zu Schönbrunn bei Wien die Schaulust der Kenner und Freunde der Botanik ergötzen, ist vor einigen Tagen auf dem Main dahier eine zweite, aus 26 Körben bestehende ähnliche Lieferung, für den kais. Garten zu Schönbrunn bestimmt, angekommen und gestern zu Lande weiter gegangen. Heute sah und bewunderte man dahier 8 aus England kommende und für den kais. Hof zu Wien bestimmte Pferde, worunter sich 3 schottländische Lastpferde von ungeheurer Größe und Körpermasse, nebst einem arabischen Hengste, dann 4 englische Reitpferde von vorzüglicher Schönheit befanden.

S a c h s e n.

Dresden, den 13. Sept. Der geheime Kriegskammerrath von Carlowitz ist von seiner Sendung nach Paris wieder zurück, wo er die Ansprüche Sachsens an Frankreich aus den Jahren 1812 bis 1813 betrieben hat. Er soll seinen Zweck vollkommen erreicht haben. — Die Schuldforderungen, welche Sachsen an Preussen zu machen hat, betragen, dem Vernehmen nach, 18 Mill. Thaler, und sind, wie man hört, als richtig und erwiesen anerkannt worden. Sie rühren vorzüglich aus den Jahren 1805 und 1806 her, wo der größte Theil des preuß. Heeres in Sachsen stand. — Seit einiger Zeit haben sich bei unsern stehenden Truppen viele Freiwillige gemeldet.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 16. Sept. Vorgestern Abends arbeitete der König mit dem Minister des Innern, Lainé,

der sich hierauf zu dem Herzoge von Angouleme begab. Gestern, nach der Messe, hatte der vorige Kriegsminister, Herzog von Feltre, eine Privataudienz bei Sr. Maj. Nach der Messe stellte der Herzog d'Havre, Kapitän der Gardes du Corps, dem Könige den zum Bischoffe von Straßburg ernannten Prinzen August von Croix vor. Nachmittags arbeiteten Sr. Maj. mit dem Herzoge von Richelieu und dem Marschall Souvion St. Cyr. Die Herzoge von Angouleme und von Berry nebst des letztern Gemahlin befinden sich seit gestern zu Compiègne, wohin heute auch Monsieur abreisen wird. Die Herzogin von Angouleme hat gestern den Prinzen von Conde' zu Chantilly besucht.

Durch königl. Verordnungen vom 2. d. werden auf die Ausfuhr der gesponnenen Baumwolle Prämien von 23 bis 62½ Fr. für 100 Kilogr. gesetzt, und wegen nicht ganz gerathener Seidenärnde die Eingangszölle der rohen Seide bis zum 1. Aug. 1818 vermindert.

Das neue Gemälde von David, Amor und Psyche, ist von Brüssel hier angekommen, und dem Hrn. Sommariva, der 30,000 Fr. dafür bezahlt hat, übergeben worden. Später waren von einer hohen Person 50,000 Fr. dafür geboten worden; der Künstler antwortete aber, er könne über Hr. Sommariva's Eigenthum nicht mehr disponiren.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 65½, und die Bankaktien zu 1377½ Fr.

I t a l i e n.

Mailand, den 13. Sept. Die Zeitung von Bologna vom 5. d. meldet die Ankunft des Grafen von St. Leu in dieser Stadt, mit dem Zusätze, daß er für einige Zeit seinen Aufenthalt daselbst nehmen zu wollen

scheine. — Am 1. d. ist der portugiesische Gesandte am päbstl. Hofe, Kommandeur Pinto, von Livorno zurück in Rom angekommen. In seiner Gesellschaft befanden sich der Botschafter des nämlichen Hofes zu Paris, Marquis de Marialva, nebst dem Geschäftsträger, Kommandeur Navatro de Udrade. — Am 26. v. M. wurde auf dem Lustschlosse der Herzogin von Parma zu Colorno, in Gegenwart F. M., eine die Göttin der Eintracht vorstellende kolossale Statue, ein neues Meisterwerk des berühmten Canova, aufgestellt. — Die Zeitung von Neapel macht ein am 4. v. M. von dem Kriminalgerichte zu Palermo gegen 14 des Verbrechens der beleidigten Majestät angeklagte Personen gesprochenes und von dem Könige bestätigtes Urtheil bekannt. Eine derselben, Namens Tripaldi, ist zum Tode, mit allen in solchen Fällen gewöhnlichen Verschärfungen dieser Strafe, die übrigen aber sind theils zu lebenslänglicher, theils auf gewisse Jahre beschränkter Gefängnißstrafe verurtheilt. — Auch der Herzog von Modena hat sich jetzt über das Verhältniß, in dem er zum Monte Napoleone beizutragen hat, vereinigt. Nur Sardinien, obgleich sein Antheil geringe ist, macht noch Schwierigkeiten; die völlige Ausgleichung und Repartition wäre um so interessanter, da der Monte Napoleone bisher nur die Inhaber solcher Papiere zahlt, die östreichische Unterthanen sind. — Hr. Buffalini, päbstl. Kammerkommissär in den Legationen, und der Graf Alborghetti, päbstl. Generalkonsul zu Mailand, sind von Sr. Heil. ernannt worden, um mit den kais. östreich. Bevollmächtigten über die Regulirung der Schiffahrt auf dem Po zu unterhandeln, worauf schon die Wiener Kongreßakte deutet. Die Ungewißheit hierüber ist dem Handel und der Schiffahrt von Ferrara sehr lästig.

N i e d e r l a n d e.
Brüssel, den 14. Sept. Der span. Infant Don Francesco de Paula ist von Amsterdam im Haag eingetroffen, wo er, wie in Amsterdam, alle Merkwürdigkeiten der Stadt besehen hat. — Der französis. Minister an unserm Hofe, Graf Latour du Pin, hat von dem Könige beider Sizilien das große Band des St. Ferdinandordens erhalten. Der Hr. Graf befindet sich noch zu Paris, von wo er sich innerhalb Monatsfrist nach dem Haag begeben wird, um seinen Posten wieder zu übernehmen. — Der Herzog von Wellington hat von dem Spruch des Genter Justizpolizeigerichts appellirt.

D e s t r e i c h :

Wien, den 13. Sept. Die hiesige Zeitung macht heute die Ernennung der Grafen Kasimir Rzewuski und Johann Krasicki zu wirklichen k. k. geheimen Räten, nebst mehreren Ordensverleihungen, bekannt.

Nachrichten aus Siebenbürgen zufolge hatten Ihre k. k. Majestäten während Ihres viertägigen Aufenthaltes in Salathna die dortigen Umgebungen und die Gold- und Silberbergwerke in dieser Gegend besucht, und waren am 5. d. im erwünschtesten Wohlseyn zu Wärslenbach (der letzten Nachtstation vor Hermannstadt) eingetroffen. Das Ermüdende und Beschwerliche dieser Reise wird von F. M. auf das bewundernswürdigste ertragen. Dafür werden die erlauchten Reisenden aber auch durch die zahllosen Schönheiten eines Landes entschädiget, das nur näher bekannt seyn dürfte, um sich mit der Schweiz und Italien zu messen. Klima, Boden, Gewässer, Weinberge, Erzeugnisse aller Art, bedeutender Reichthum an Metallen, alles vereinigt sich, um Siebenbürgen zu einer der interessantesten Provinzen der Monarchie zu machen. (Destr. Beob.)

Se. Durchl. der Fürst v. Metternich, Staats- und Konferenzminister und Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sr. k. k. apostol. Maj., sind gestern Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr im erwünschtesten Wohlseyn von der Reise nach Italien wieder hier eingetroffen. (Ebendas.)

Nachrichten aus Triest zufolge war unterm 3. d. eine offizielle Regierungsbekanntmachung erschienen, daß 30 Korsaren, unter der Flagge der Insurgentenregierung von Buenos Ayres, aus Capes auf der Insel St. Domingo zu Ende Jul. ausgelaufen wären, um die Meere von Europa zu heunruhigen. Der amerikanische Konsul in Triest, Hr. Allen, hatte diese Nachricht ebenfalls allen Konsuln bekannt gemacht. Die Unsicherheit der Meere in den amerikanischen Gewässern nimmt mit jedem Tage zu, und mag allerdings mit ein Grund des bedeutenden Steigens der Kolonialwaaren seyn.

Gestern stand zu Wien die Konventionsmünze zu 30 Kr.

P o r t u g a l.

Lissabon, den 16. Aug. Vorgestern segelte eine nach Brasilien bestimmte Flotte von 48 Schiffen, mit Truppen an Bord, von hier ab.

R u s s l a n d.

Das gestern nach der Petersburger Zeitung erwähnte Kraut gegen den Biß toller Hunde wird auch in einem Schreiben aus Petersburg in der neuesten Hamburger Zeit. empfohlen, und dabei bemerkt, daß in den Akten der Petersburger freien ökonomischen Sozietät, im 3. Theile und 8. Bande, S. 225 und f., vom J. 1809, der Kollegienrath Lewschin eine ausführliche Beschreibung dieses Heilkrants nebst einer genauen Abbildung desselben gebe.

Nachrichten aus Warschau v. 4. d. melden: Gestern sind Se. kais. Hoh. der Großfürst Konstantin von Petersburg hier wieder eingetroffen. In kurzem werden die großen Manövers der Truppen anfangen. Die Regimenter sind bereits in Anmarsch nach hiesiger Gegend, wo sie am 10. alle versammelt seyn müssen. Bei Bialystock hielt der Großfürst eine Reue über das russische Korps.

T ü r k e i.

Konstantinopel, den 9. Aug. (Fortsetz.) In Besetzung der Statthalterschaften verschiedener Provinzen des osmanischen Reichs sind aufs neue mehrere Veränderungen vorgefallen. Ciarhadshi Aly Pascha ist, an Eihadsch Döman Pascha's Stelle, zum Statthalter von Siwas ernannt, Ghelib Pascha nach Angora, Scherif Pascha nach Nikde und Kirschehr, und Sejid Hasbi Pascha nach Karß versetzt. Außer diesen Veränderungen in den Statthalterschaften Anatoliens fiel auch eine nicht minder merkwürdige in Rumelien vor. Sejid Mehmed Pascha, der jüngere Bruder des in Ungnade gefallenen Hafis Aly Pascha, der bisher in Rußschuk mit zwei Köpfschweifen den Oberbefehl führte, erhielt auch den dritten Köpfschweif, und wurde zum Statthalter von Silistrien befördert. Das Schiffsal seines Vorgängers, Muftisade Pascha, der zugleich das Kommando über Schiumla führte, ist noch unbekannt; auch weiß man noch nicht, wer das Kommando in Rußschuk erhalten werde. — In dem hiesigen Arsenal hat sich am 7. d. eine Fregatte vor Anker gelegt, um sich zum Auslaufen in Bereitschaft zu setzen. Ihre eigentliche Bestimmung wird jedoch geheim gehalten.

A m e r i k a.

In der Bremer Zeit. vom 13. d. liest man: Einem

unserer geehrtesten Mitbürger verdanken wir die Mittheilung nachstehender interessanter Reisebemerkungen aus einem Briefe des kais. russ. Hofraths Langsdorf, datirt Rio-Janeiro, den 30. Jun.: „Im Dezember vorigen Jahrs trat ich eine kleine Reise ins Innere dieses merkwürdigen Landes an, und besuchte besonders die Provinz Minas Geraes, wo sich besonders die sogenannten Goldminen befinden; ich sage die sogenannten, denn eigentlich findet man dort kein einziges Bergwerk. Allein das ganze Land ist auf eine unbegreifliche Weise mit bald gröbbern, bald feinerem Goldstaub überschüttet. Allenthalben, wo man nur gräbt, und die Erde wäscht, erhält man Gold, bald mehr, bald weniger. Ich habe kleine Distrikte gesehen, wo ein Mensch in dem Zeitraum von etwa 20 Jahren 3 Millionen Crusaden ausgewaschen hat. Und doch ist diese Provinz mit allem ihrem Reichthum, mit allem Gold und Diamanten eine der ärmsten, die ich je gesehen. Jedermann gräbt und wäscht Gold, und Ackerbau wird in dem vortrefflichsten Boden, unter dem schönsten Himmelsstrich der Erde, ganz und gar vernachlässigt. Diese Menschen haben oft Gold und nichts zu essen. Alle Vorräthe werden von entlegenen Orten nach den goldreichen Flecken und Dörfern gebracht, und wenn die Lebensmittel einmal acht Tage ausbleiben würden, so hätten die Einwohner dieser Dörfer gewiß nichts mehr zu essen. In einer Stunde kann ein Mensch sehr bequem 1 bis 2 rhein. Gulden auswachen, und hat er dieses Sämmchen, welches ihm für 1 oder 2 Tage Unterhalt verschafft, so ist er nicht dazu zu bringen, länger zu arbeiten. Bis zu dem Diamanten-Distrikt bin ich nicht gekommen, denn ich konnte mich nicht auf so lange Zeit entfernen. Da keine eigentlichen Minen existiren, so war auch meine Herde von Mineralien sehr klein. Man kann sich nur das auf einer solchen Reise verschaffen, was zu Tage liegt. Außer dem Reichthum des Goldes, findet man dort auch mehr Eisen, als sonst irgendwo in der Welt. Es giebt hier keine Eisenminen, aber an sehr vielen Orten große Berge, die ganz massiv, ohne irgend eine andere Beimischung, aus dem reinsten und besten magnetischen Eisenstein bestehen, der bekanntlich in 100 gegen 80 — 90 Theile Eisen liefert. Die sonderbare Erscheinung von diesen ungeheuren Eisennassen setzen einen jeden Anschauer in das größte Erstaunen. Einige der höchsten Gebirge in Minas Geraes

bestehen aus diesem beinahe gediegenen Eisen. Ich war drei Monate auf dieser Reise, und habe ganz vorzüglich die prachtvollsten seltensten Gewächse dieses Landes bewundert; die Melostomen, Rubiaceen und Malvaceen sind äußerst schön. Die hohen Gebirge von Carrassa und Piedade, die wenigstens gegen 7000 Fuß

über der Meeresfläche erhaben sind, haben die reichste Nernde, vorzüglich an Alpengewächsen, geliefert. Die zoologischen Bemerkungen und Sammlungen sind nicht so reich ausgefallen. Obgleich ich den Sommer Vortag zugeweiht hatte, so glaube ich doch jetzt, daß vielleicht das Frühjahr mehr Gegenstände darbietet.

B a d e n.

Auszug aus den Karlsrüher Witterungs-Beobachtungen.

| 19. Sept. | Barometer | Thermometer | Hygrometer | Wind | Witterung überhaupt. |
|-----------|---------------------------------|------------------------------|------------|---------|----------------------|
| Morgens 7 | 27 Zoll 10 $\frac{3}{4}$ Linien | 11 $\frac{3}{4}$ Grad über 0 | 59 Grad | Südwest | etwas heiter |
| Mittags 4 | 27 Zoll 11 $\frac{3}{4}$ Linien | 17 $\frac{3}{4}$ Grad über 0 | 49 Grad | Südwest | ziemlich heiter |
| Nachts 11 | 28 Zoll 7 $\frac{3}{4}$ Linien | 12 $\frac{3}{4}$ Grad über 0 | 58 Grad | Südwest | Aufheiterung |

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 23. Sept., wird Mde. Hendet-Schäp zu ihrem Benefice die Ehre haben, einen zweiten Cytus ihrer pantomimischen Darstellungen zu geben. Den Inhalt derselben werden die besondern Anzeigen enthalten.

Karlsruhe. [Fournage-Lieferung.] Mit der Fournage-Lieferung für die in dem Großherzogth. Marstall, Kellershall Gottsau und für die zu Stutensee stehenden Pferde, will man einen nochmaligen Versuch machen. Jedem aber von einer Versteigerung abstrahirt wird, haben die Liebhaber eine schriftliche Besichtigung der unterzeichneten Stelle zu übergeben, in welcher die Offerten enthalten sind, unter welchen die Lieferung übernommen werden will. Von heute an bis zum 23. dieses werden die Offerten dahier angenommen, und die Konditionen, welche beim Lieferanten gemacht werden können, bei dem Oberstallmeisteramt eingesehen werden.

Karlsruhe, den 20. Sept. 1817.

Großherzogliches Oberstallmeisteramt.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Das in der Schlossstraße am Kandel, neben Handelsmann Lauer, gelegene dreistöckige massiv gebaute Eshaus, mit Altan und einem Belvedere, Stallung und Remisen, in 34 Piegen und 2 Sälen bestehend, nebst einem dabei befindlichen, auf die Erbprinzenstraße stehenden Garten, auf welchen noch zwei Häuser gebaut werden können, wird

Dienstag, den 7. nächstkünftigen Monats Oktober, Nachmittags 2 Uhr, im Hause selbst, freiwillig auf öffentliche Steigerung gesetzt, und, wenn ein annehmliches Gebot erfolgt, für eigen zugeschlagen werden.

Die Bedingungen werden den Liebhabern bei der Steigerungverhandlung erstet.

Karlsruhe, den 19. Sept. 1817.

Großherzogliches Stadtkontreiborak.

Kork. [Dehlgemälde-Versteigerung.] Bei Hrn. Schardt dahier werden künftigen 22. laufenden Monats 50 bis 60 Stück Dehlgemälde, aus der Schneider'schen Gantmasse herührend, versteigert.

Mannheim. [Aufforderung.] Karl Darmstädter, ehemals unter dem kaiserl. Pflanzbairischen 4ten Grenadierregiment erster Kompagnie, welcher sich im J. 1794 nach Düsseldorf begeben, oder dessen etwaige Erben, werden hiermit benachrichtigt, daß noch 21 fl. 8 kr. in diesem Betrag zur Auszahlung des Kassantzins der Jüdin Rebe-

ka Joseph bereit liegen, und es werden derselbe oder dessen etwaige Erben hiermit zugleich aufzufordert, binnen einer peremptorischen Frist von 3 Monaten ihren alhier bereits erhobenen Anspruch an dies Deposikum, vermittelt ihrer Legitimation als Erben der gedachten Jüdin Rebecka Joseph, in rechtserforderlicher Art geltend zu machen, widrigenfalls dasselbe dem Fiscus als heimgefallen erklärt werden wird.

Mannheim, den 16. Sept. 1817.

Großherzogth. Bad. Hofgericht.

Siegel.

Schwezingen. [Aufforderung.] Ein gewisser Johann Mayer aus Wien, angeblich Kaiserl. Oesterreichischer Feldbereiter, schuldet nach seiner eignen bei den Akten befindlichen Erklärung vom 12. Jul. l. J. dem Kaiserl. Russischen Hrn. Stadtkommandanten in Mannheim, Ritter v. Scheidemann, eine für ihn übernommene Summe von 39 fl. und weitere 22 fl., welche letztere er auf eine unedle Art erhoben hat; sodann an den Amtaktuar Lederer 16 fl. 20 kr., und an den Ochsenwirth Kenkert von hier 34 fl. 9 kr. Er verspricht, die Zahlung auf den 21. Jul. zu leisten, und sich zum Unterpfand seine Uniform, Degen und andere Effekten zurük.

Da er aber bis jetzt nichts von sich hören ließ, so wird ihm, auf Ansehen der drei oben benannten Gläubiger, eine Frist von 6 Wochen anberaumt, um in derselben durch Zahlung der Schulden und Kosten die Effekten auszulösen, widrigenfalls sie veräußert, und aus dem Erlöse, so weit er reicht, die Befriedigung der Gläubiger geschehen soll.

Schwezingen, den 13. Sept. 1817.

Großherzogliches Amt.

Zylinder.

Karlsruhe. [Anzeige.] Mehrere holländischer gerðurterter Lachs, neue Höringe, eingemachte Sardines, gefüllte und grüne Oliven, marionirte Thonsische, Kopern, Sardellen etc. sind frisch angekommen, und im billigsten Preis zu haben bei

Jakob Gianä.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei dem Unterzeichneten sind von nun an täglich extra gute kalte Pasteten, das Pfund zu 36 kr., im Ganzen und Pfundweise, zu haben; auch nimmt er Bestellungen auf Versendung außerhalb an, und verspricht die beste Konditionierung. Zugleich empfiehlt er sich mit seinem andern Backwerk und Beuten von jeder Gattung.

Restaurateur Lippé,
in der Fähringer Straße Nr. 23.